

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 56 (1979)
Heft: 6

Rubrik: Chronik ; Liturgischer Kalender; Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik März 79

P. Notker Strässle

Mit dem Monatsbeginn öffnete sich auch die österliche Busszeit. In den letzten Jahren bekommt die Fastenzeit eine besondere Farbe durch die engagierenden Unterlagen und Anregungen des Fastenopfers der Schweizer Katholiken. Es geht ja nicht nur um unsere Geldspende für die Not der Welt. Nein, das Fastenopfer will die Einsicht für die Notwendigkeit dieser Spende vertiefen helfen. Es bietet uns auch die Hand zur Verinnerlichung der Fastenzeit überhaupt. Nehmen wir aus den verschiedenen Handreichungen, die

angeboten werden, eine Möglichkeit heraus: Das äthiopische Hungertuch hat in seiner schlichten, sehr eindrücklichen Gestaltung die Gläubigen merklich angesprochen. Das durfte man immer wieder hören. Im Predigtzyklus über das Hungertuch (jeweils in der Sonntagsvesper) wurde Zugang zum besseren Verständnis geschaffen.

Stille und Geborgenheit im Marienheiligtum suchten eine Marienkongregation aus Basel, die Bauernvereinigung Dorneck-Thierstein und der Katholische Frauenbund des Kantons Solothurn. Herr Pfarrer Stark aus Lyss bereitete seine Erstkommunikanten auf dem «Rotberg» vor und hielt Andacht mit ihnen und ihren Eltern. Das Jugendforum Allerheiligen Basel pilgerte nachts zur St. Annakapelle und feierte in dieser dunklen Stille Eucharistie. Landfrauen aus dem Leimental stellten an den Anfang ihrer GV eine Eucharistiefeier in der Siebenschmerzenkapelle.

Führungen: Akademiker der Ciba-Geigy, Rechtsabteilung der Ciba-Geigy, Lehrerkollegium Erlinsbach AG, Realgymnasium Basel (Lateinschüler); Primarschüler aus Oberwil BL, Ormalingen, Aesch, Reinach, Birsfelden; Erstkommunikanten der christkatholischen Gemeinde Olten.

Chöre aus unserer Umgebung setzen sich für die Gestaltung unserer Sonntagsgottesdienste ein. Der «Basilikachor Mariastein» versuchte sich mit seinen Nachwuchs-Talenten und der Kirchenchor von Beinwil brachte mit dem Deutschen Amt von Franz Höss viel Freude. Herzlichen Dank den fleissigen Sängern!

Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Hans Heller-Jeger, Arlesheim;
 Alfred Schwyzer-Liniger, Hofstetten;
 Clara Wettach, St. Gallen;
 Luise Häring-Meyer;
 Franz Josef Christ, Pfarr-Resignat, Allschwil.
 Emilie Ankli-Hayoz, Hofstetten
 Hugo Distel-Stebler, Nunningen
 Urban Grütter-Schenker, Basel
 Karl Thummel-Kamber, Mariastein
 Maria Gschwind-Böll, Mariastein/Basel

Liturgischer Kalender

Leseordnung: Sonntag: Lesejahr B
 Werktag: 2. Wochenreihe

Allgemeine Gottesdienstordnung

An Sonn- und Feiertagen: Hl. Messen um 6.30, 8.00, 9.30 Konventamt. 11.15 Spätmesse. — 15.00 Vesper, Segen, anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. — 20.00 Komplet.

An Werktagen: 6.30, 7.00, 8.00 Hl. Messen in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper, 20.00 Komplet.

1. Mittwoch des Monats (Gebetskreuzzug): 6.30, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00 Hl. Messe in der Gnadenkapelle. 14.30: Konventamt mit Predigt, anschliessend Rosenkranz. — Beichtgelegenheit: 13.15—14.25 und nach dem Konventamt (ca. 15.30).

Juni 1979

1. Fr. *Hl. Justin, Märtyrer*
 Deine Gebote will ich vor Königen bezeugen und mich vor ihnen nicht schämen. Frech verhöhnen mich die Stolzen, ich aber weiche nicht ab von deiner Weisung (Eröffnungsvers).
3. So. *Pfingsten. Hochfest der Sendung des Heiligen Geistes*
 Erfülle, Gott, die ganze Welt mit den Gaben des Heiligen Geistes, und was deine Liebe am Anfang der Kirche gewirkt hat, das wirke sie auch heute in den Herzen aller, die an dich glauben (Tagesgebet).
4. Mo. *Pfingstmontag.* Feiertag in Mariastein. Gottesdienste wie an Sonn- und Feiertagen
 Alle wurden mit dem Heiligen Geist er-

füllt und verkündeten Gottes grosse Taten. Halleluja (Eröffnungsvers).

5. Di. *Hl. Bonifatius, Glaubensbote und Märtyrer*
 Gott, schenke uns auf die Fürbitte des hl. Bonifatius deine Hilfe, damit wir den Glauben treu bewahren, den er mit seinem Blut besiegelt hat (Tagesgebet).
6. Mi. *1. Mittwoch, Gebetskreuzzug.* Gottesdienstordnung siehe bei der allgemeinen Gottesdienstordnung. — Gedenktag des hl. Norbert, Ordensgründers.
10. So. *Dreifaltigkeitssonntag*
 Das Auge des Herrn ruht auf allen, die ihn fürchten, die nach seiner Güte Ausschau halten, dass er sie dem Tode entreise und ihr Leben erhalte in Hungersnot (Antwortpsalm).
11. Mo. *Hl. Barnabas, Apostel*
 Barnabas war ein trefflicher Mann, voll des Heiligen Geistes und des Glaubens, ihn preisen wir selig, denn er wurde den Aposteln beigezählt (Eröffnungsvers).
13. Mi. *Hl. Antonius von Padua, Kirchenlehrer*
 Die Ernte ist gross, aber es gibt nur wenige Arbeiter. Bittet daher den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte zu schicken (Evangelium).
14. Do. *Fronleichnam.* Feiertag in Mariastein. Gottesdienste wie an Sonn- und Feiertagen.
 Wie kann ich dem Herrn vergelten alles, was er mir Gutes tat? Den Kelch des Heils will ich erheben und anrufen den Namen des Herrn (Antwortpsalm).
17. So. *11. Sonntag im Jahreskreis*
 Herr, du bist meine Hilfe: Verstoss mich nicht, verlass mich nicht, du Gott meines Heils (Eröffnungsvers).
19. Di. *Hl. Romuald, Abt und Ordensgründer*
 Ich sehe alles als Verlust an, weil die Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, alles übertrifft. Seinetwegen habe ich alles aufgegeben und halte es für Unrat, um Christus zu gewinnen (Lesung).

22. Fr. *Hochfest des Herzens Jesu*
Der Ratschluss des Herrn bleibt ewig bestehen, die Pläne seines Herzens überdauern die Zeiten: Er will uns dem Tod entreissen und in der Hungersnot unser Leben erhalten (Eröffnungsvers).
24. So. *Geburt Johannes des Täufers*
Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt: sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht und das Volk für den Herrn bereit zu machen (Eröffnungsvers).
28. Do. *Hl. Irenäus, Bischof und Märtyrer*
Mensch, du bist ein Werk Gottes. Erwarte also die Hand deines Künstlers, die alles zur rechten Zeit macht: zur rechten Zeit für dich, der du gemacht wirst (hl. Irenäus).
29. Fr. *Hochfest der hl. Petrus und Paulus, Apostel*
Die Apostel Petrus und Paulus haben die Kirche begründet: sie haben den Kelch des Herrn getrunken, nun sind sie Gottes Freunde (Eröffnungsvers).
30. Sa. *Maria-Trost-Fest. Konventamt (9 Uhr) in der Gnadenkapelle.*
So spricht der Herr, der dich geschaffen hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich befreit, ich habe dich beim Namen gerufen, du bist mein (Lesung).
- und hört: ich will euch erzählen, was er mir Gutes getan hat (Eröffnungsvers).
3. Di. *Hl. Tomas, Apostel*
Du bist mein Gott, dir will ich danken; mein Gott, dich will ich rühmen. Du bist mir zum Retter geworden (Eröffnungsvers).
4. Mi. *1. Mittwoch. Gebetskreuzzug. Gottesdienstordnung siehe bei der allgemeinen Gottesdienstordnung.*
8. So. *14. Sonntag im Jahreskreis*
Gott, durch die Erniedrigung deines Sohnes hast du uns aus der Knechtschaft der Sünde befreit. Erfülle uns mit Freude über die Erlösung und führe uns zur ewigen Seligkeit (Tagesgebet).
11. Mi. *Hochfest unseres Heiligen Vaters Benedikt, Schutzpatrons Europas*
Ich preise den Herrn, der mich beraten hat; auch mahnt mich mein Herz in der Nacht. Ich habe den Herrn beständig vor Augen. Er steht mir zur Rechten, ich wanke nicht (Antwortpsalm).
13. Fr. *Hl. Heinrich, Kaiser*
Bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde, Geduld! Ertragt euch und vergebt einander, wenn einer dem andern etwas vorzuwerfen hat! Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr (Lesung).
15. So. *15. Sonntag im Jahreskreis*
Ich will in Gerechtigkeit dein Angesicht schauen, mich satt sehen an deiner Gestalt, wenn ich einst erwache (Eröffnungsvers).
22. So. *16. Sonntag im Jahreskreis*
Gott, mach uns stark im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe, damit wir immer wachsam sind und auf dem Weg deiner Gebote bleiben (Tagesgebet).
25. Mi. *Hl. Jakobus, Apostel*
Als Jesus am See von Galiläa entlang ging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes,

Juli 1979

1. So. *Äussere Feier des Trostfestes. 9.30 Uhr: Festgottesdienst. 15 Uhr: deutsche Vesper und Predigt*
Gott, wir verehren Maria als Mutter vom Trost. Gewähre uns auf ihre Fürbitte, dass wir einst dorthin gelangen, wo uns keine Frage mehr quält und kein Leid bedrängt (Tagesgebet).
2. Mo. *Mariä Heimsuchung*
Ihr alle, die ihr Gott fürchtet, kommt

die ihre Netze herrichteten; und er betrieb sie (Eröffnungsvers).

26. Do. *Hl. Joachim und Anna*. 8 Uhr: Hl. Messe in der Annakapelle
Auf die Fürbitte der hl. Eltern Marias, der Gottesmutter, gewähre uns Gott das Heil, das du deinem Volk versprochen hast (Tagesgebet).
29. So. *17. Sonntag im Jahreskreis*
Gerecht ist der Herr auf all seinen Wegen, voll Huld in all seinen Werken. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die aufrichtig zu ihm rufen (Antwortpsalm).
31. Di. *Hl. Ignatius von Loyola, Priester und Ordensgründer*
Ich suche allen in allem entgegenzukommen: ich suche nicht meinen Nutzen, sondern den Nutzen aller, damit sie gerettet werden (Lesung).

Dreiländer-Wallfahrt

Sonntag, 16. Juni

Männerwallfahrt der Regionen Südbaden, Elsass, Nordwestschweiz.

9.30 Uhr: Festamt

Hauptzelebrant: Abt Mauritius Fürst, Mariastein

Festprediger: Abt Vitalis Maier, Ottobeuren

Besondere Anlässe

Sonntag, 10. Juni, 9.30 Uhr:

Der Kirchenchor Pfeffingen singt im Amt.

Sonntag, 24. Juni, 16.30 Uhr:

Orgelkonzert

Prof. Ludwig Dörr, Freiburg i. Br., spielt Werke von Bach, Liszt und eigene Improvisationen.

Buchbesprechungen

A. Stoecklin: **Schweizer Katholizismus**. Zwischen Ghetto und konziliarer Öffnung. Eine Geschichte der Jahre 1925—1975. Benziger, Zürich, 1978. 359 S. Fr. 36.—.

Dieses Buch mit dem Anspruch, die Geschichte des Katholizismus in der Schweiz in den letzten 50 Jahren darzustellen, hat in der katholischen Schweizer Presse Widerspruch erfahren. Es stimmt, dass wesentliche Elemente des katholischen Lebens ausgefallen sind, wie das Verbandswesen und die Missionsbewegung mit dem Missionsjahr 1960/61. Mir ist das Fehlen des «Fastenopfers» aufgefallen, wo es ja nicht nur um Sammeln von Geldern geht, sondern ebenso sehr um Bildungsarbeit. Der Vorwurf des Autors, dass bisher fast nur der Stammlande-Katholizismus zur Geltung kam, mag z. T. zu Recht bestehen. Der Diasporakatholizismus findet darum bei ihm mehr Berücksichtigung. Dass aber das katholische höhere Bildungswesen mit seinen Internaten keine Erwähnung findet, muss bedauert werden, denn gerade viele führende Laienkräfte in der Diaspora haben in diesen Erziehungsstätten ihr Rüstzeug geholt. Nun möchte ich aber mit diesen Bemerkungen nicht in die gleiche Kerbe schlagen wie die «betroffenen» Kritiker. Ich selber habe das Buch mit grossem Interesse gelesen, besonders die Kapitel über die Vorkriegszeit, die ich nicht selber erlebt habe. An der persönlichen Engagiertheit des Verfassers habe ich mich dabei besonders gefreut. Klar, das Buch ist stark subjektiv und persönlich gefärbt. Es zeigt die Sicht eines Laien aus der Basler Diaspora mit all seinen Problemen, Hoffnungen, Kämpfen und Enttäuschungen. So wurde das Buch selber zu einer «Quelle» für die Geschichte des Schweizer Katholizismus im 20. Jahrhundert. Als selber an der Synode 72 Beteiligter beschreibt Stoecklin im Abschnitt IV. C. «Der Weg zur Synode» (dieser Titel fehlt leider im Inhaltsverzeichnis) das Werden der Synode, das sonst noch nirgends zu finden ist. Überhaupt wird, wer sich mit dem Phänomen des Schweizer Katholizismus im 20. Jahrhundert beschäftigt, in diesem Band reiche Anregung finden.

P. Lukas Schenker